

Protokoll Jahreshauptversammlung 2016

ab Punkt 12 der Tagesordnung:

Entwicklungen 2016

- Verteilung der Venus-Sterntaler-Aktion durch Dagmar
- Apachete-Ritual
- Vögel und Göttinnen Veranstaltung (ein echtes Käuzchen besucht den Tempel!)

Vera rekapituliert die rasante Entwicklung die Polythea e.V. gemacht hat, in Form von erfolgreichen Veranstaltungen. Sie führt das auch auf den Tempel als Ort zurück, da vorher für die Veranstaltungen aufwendig Räume angemietet werden mussten, was für die Buchung und die Koordination schwierig war. Mechthild weist darauf hin, dass extra einen Raum anzumieten mit finanziellen Risiko verbunden ist und hier im Tempel, wo monatlich sowieso Miete gezahlt wird, sind wir flexibel.

Es wird spürbar, dass die Göttin tatsächlich hier an diesem Ort wirkt und dass dies ein geeigneter Rahmen für Rituale (s.z.B. Die **Apacheta-Dolomiten-Veranstaltung**) etc. ist.

Dagmar schlägt vor, die Jahreshauptversammlung in Zukunft immer am Anfang des neuen Jahres noch im I. Quartal zu machen (März oder April). Dann könnte die Einladung zur Jahreshauptversammlung mit dem Jahresbericht gekoppelt verschickt werden.

In diesem Zusammenhang, meint Dagmar, wäre es auch sinnvoll Tempelgeburtstag (Anfang März) und Jahreshauptversammlung direkt hintereinanderzulegen, damit mehr Mitfrauen und Interessierte zu beiden Terminen kommen können, besonders für diejenigen, die extra anreisen müssen.

Rückblickend stellt Vera fest, dass sie intuitiv zum richtigen Zeitpunkt den **Tempelgeburtstag** gelegt hat, der 2015 und 2016 gefeiert wurde. Der 1. März ist traditionell ein großes Göttinnenfest. 2016 wurde in alter Tradition der Göttin ein kleines Bötchen mit Segendwünschen vom Tempel zum nahegelegenen Fluß gebracht und den Fluten übergeben.

Es hat sich in diesem Jahr gezeigt, dass es wichtig wäre, die Mitglieder gezielt wegen den Beiträgen anzusprechen, damit diese rechtzeitig vor dem Jahresabschluß überweisen.

Vera formuliert noch einmal das Ziel und die Ausrichtung von Polythea e.V.: Einen Lehrstuhl für die Göttinnenkultur, eine Akademie zu erschaffen, die zeigt, was das Verbindende unter den Kulturen ist, wie die unterschiedlichen (Göttinnen-) Kulturen harmonisieren und zusammenwirken. Dieser wissenschaftliche Ansatz soll im Tempel mit der spirituellen Dimension verbunden werden, ohne zu missionieren. Auch soll ein Austausch über die Situation der Göttinnenkultur im politischen Kontext stattfinden.

In diesem Zusammenhang kommen wir auf die neue Fenstergestaltung zu sprechen mit **Isis und Maria** und den Regeln vom **Dalai Lama**; letztere wirken als Brücke für Außenstehende, die sich erstmalig unter einem Göttinentempel nicht vorstellen können, hier kommt wieder die Vielfältigkeit von Polythea zum Ausdruck.

Vera weist noch einmal darauf hin, dass sie für Interessierte des Tempels diesen auch außerhalb der **offenen Tempelzeit (Freitags 15-18 Uhr)** öffnet.

Des Weiteren gibt es noch im Dezember 2016 eine neue Cooperation zwischen Vera und Achim Wippenbeck, der Yogakurse anbietet: **“Yogakurs über Göttinnen und Götter im Göttinentempel”**;

Vera charakterisiert passend zu den verschiedenen Yogapositionen die entsprechende Göttin.

Der Ausflug von Polythea zum Himalajha Pavillon in Regensburg wird noch einmal hervorgehoben, mit den Mantrengesängen. Die Gesamtanlage des Gartens mit dem Pavillon ist eine starke Inspiration für den Tempel, da dort hinduistische und daoistische Göttinnenfiguren in einer Traumlandschaft gesetzt wurden.

Die **Sommersonnwende mit Revital Herzog** war ein weiteres Jahreskreisfest im Tempel; ein tiefes Anliegen von Vera und den Mitfrauen, die **Jahresrhythmen mit ihren Göttinnenfesten** weiter fest im Tempel zu etablieren. Hier unterstützt auch die Apacheta, die an jedem Vollmond mit Gesang und Gaben genährt wird, die **Rhythmisierung im Tempelgeschehen** (s.a Ausblick).

An dieser Stelle wird von Vera und allen ein großer Dank an Frau Kehrer, die Besitzerin, ausgesprochen. Mit ihrer mutigen Einwilligung, den Göttinnenraum auch draußen, oberhalb der Tempeltreppe, im Dachgarten zu erweitern, wurde das Apacheta- Projekt erst möglich.

Passend dazu fand Diana Monsens Veranstaltung im Polythea- Tempel statt, bei der sie ihr neues Buch **“Verbundensein”** vorgestellt hat und ein Ritual mit allen durchgeführt hat.

Die **Opus Mulierum Veranstaltung** löste großes Interesse und eine rege Teilnahme aus, auch bei Frauen, die sonst weniger mit der Göttin zu tun haben und sich schwerpunktmäßig vor allem mit Kräutern und der Destillierkunst beschäftigen.

In diesem Zusammenhang ist auch im Herbst 2017 eine Kräuterwanderung mit einer Expertin angedacht.

Ein weiteres wichtiges Ereignis ist das jährlich an Neujahr stattfindende **Holle-Fest**.

2016 war es ein sehr gelungenes Miteinander mit Veras Pfeifenzeremonie als Beginn und Ende der intensiven Ritualzeit, mit Trancetanz und Medizinrad und Orakel für das Neue Jahr. Höhepunkte waren auch das Jul-Eber-Ritual mit Wünschen und Manifestationen, dem Baumritual und dem hochinteressanten Baumvortrag. Eingebettet wurde dies alles von Kreisgesängen und -tänzen.

Eine Neuerung im Tempel ist die **MEDUSASPIRALE**, ein Kerzenständer, an den jede **Gebetskerzen** stecken kann, die dann auch von den Tempeldienerinnen versorgt und begleitet werden. (1,- Euro pro Teelicht und 2,50,- für die Kerze).

Fazit: Es war ein erfolgreiches Tempeljahr mit einem sehr gelungenen Holle-Fest als krönenden Abschluss/Neubeginn.

Ein großer Dank hier noch einmal an Dagmar, die mit ihrer Sterntaler- Aktion sehr erfolgreich war. Ein großer Segen für den Tempel.

Ausblick 2017

Vera ging auf das **kommende Holle-Fest** ein:

Dieses Fest soll unter dem Motto: Spinnen und Weben in Frau Holles “Blauem Ländchen” stehen. Im Mittelpunkt steht eben das in alter Tradition magische Spinnen und Weben, mit dem Frauen in allen Kulturen, Wirklichkeit durch Verbindung von Hand-Arbeit und Gebet, in Form von hineingesponnenen und gewebten Schutzzaubern, erschaffen haben. Kathrin Mäder wird ihre Spinnwerkstatt “Back to the Wheel” vorstellen und mit uns spinnen. Dazu passend wird Gaby Fischer über den langen Weg von der Pflanze bis zum Kleidungsstück der Flachsverarbeitung umrahmt wird das Ganze von Lydia Burghart an der Harfe. Vera wird Web- und Flecht-Tänze anleiten und auf die Parallelen Medizinrad und Spinnrad eingehen.

Im März (s.a. Rückblick) wird wieder Tempelgeburtstag gefeiert, diesmal kann jedeR ein

Schiffchen mit Segenswünschen in den Fluß setzen.

Ein Projekt wird sein **Pionierinnen**, die jetzt um die 80 sind einzuladen, an ihren Erfahrungen und ihrem Wissen, teilzuhaben.

Vera denkt an Ursula Weyer, eine Pflanzenfrau mit Saharaerfahrung; an Birke Grieshaber, eine Bibliothekarin, die ein neues Buch über Hexen geschrieben hat; an Theresia Sauler Boyé, Monika Bunte und Bila ??.

Der Lebensweg dieser mutigen Frauen ist eine wichtige Quelle und Inspiration für jede einzelne von uns und soll im Tempel eine Würdigung und eine gegenseitige Befruchtung erfahren.

Ein Roter Faden werden auch **mythische Erzähltraditionen weltweit** wieder sein, in denen die Götter und Göttinnen und unsere inneren archetypischen Bilder zusammenfließen. Vera ist hier auch Vorreiterin.

Vera hat zusammen mit Ursula Stumpf und Andrea Hase (dem Hüter des Veranstaltungsortes vom Holle-Fest und großer Baumkenner) das Buch "**Mythische Bäume**" geschrieben, was im Frühsommer dann von Vera im Polythea- Tempel vorgestellt wird. Darauf freuen wir uns sehr.

Anknüpfend daran keimt die Idee eines größeren **Baumprojektes**, genannt wurde auch Marita Abelung mit ihren mythischen Baumfotographien.

Vera wird auch **Göttinnenseminare für alle Tempeldienerinnen und die, die es noch werden wollen**, abhalten, damit, wenn BesucherInnen kommen, wir auch etwas fundiertes zu den Göttinnen erzählen können. Es soll eine systematische Einführung werden (soweit eine Systematik bei der Göttin eben möglich ist).

Die **Apacheta** auf der Dachterrasse wird uns das ganze Jahr begleiten. Die in den Dolomiten (Südtirol) entwickelte Heilzeremonien für Mutter Erde und uns entstammt ursprünglich von den Inkas. Die Seele einer Landschaft wird berücksichtigt. Die Apachata besteht in ihrem Fundament aus 12 Steinen aus den Dolomitenbergen (es gibt inzwischen 100 solcher Steinritualhügel in den Dolomiten). Sinn ist der Erde, der wir soviel entnommen und zugefügt haben, Energie zurückzugeben, was wiederum uns in unserem Innersten heilt.

Lieder werden gesungen und der Steinritualhügel mit frischen Blüten und Schnaps(!) beschenkt. Dass wir mit Frau Kehrer als Besitzerin eine göttliche Schnapsbrennerin haben, bestätigt das wunderbare Wirken der Göttin.

Die Rituale werden an jedem Vollmond, an den Sonnwenden und den Tag- und Nachtgleichen abgehalten. Jede und jeder ist herzlich eingeladen, an den heilsamen und verbindenden Zeremonien teilzunehmen.

Ein weiteres Highlight wird Veras **Einführungsseminare in die Arbeit mit dem Medizinrad** sein, eine wichtiger Ansatz für den persönlichen Lebensweg im Einklang mit dem Kosmos und den Kräften der Natur, ebenso wie für Gruppen und Übergangsrituale.

Vera nennt die Arbeit mit Medizinrad einen SELBSTHEILUNGSWEG und unterrichtet, wie ich selbstbestimmt damit wirken kann. Die Natur wird beim Medizinrad auch als Spiegel gesehen, damit ich sehen kann, was aus welcher Richtung auf mich zu kommt, z.B. In Form eines bestimmten Tieres. Das Medizinrad bietet Struktur und Eigenständigkeit an, sich mit einem eigenen Thema hineinzustellen. Weitere wichtige Aspekte des Medizinrads sind die verschiedenen Ebenen der Natur wie Steine, Mineralien, Pflanzen, Tier- und Feuerwelten. Die **Traumwelt** und der Kontakt zu den **Ahnen** bilden das Fundament des Rades.

Ein weiteres **Destillierkunstseminar** ist angedacht.

Im Badischen Landesmuseum in Karlsruhe findet bis zum 16. Juni 2017 die große **Ramsesausstellung** statt, in der Schätze aus der ägyptischen Göttinnen- und Götterkultur zu sehen sind, wie seit vielen Jahren nicht mehr. Eine gemeinsame **Exkursion** mit Vera als Expertin dorthin ist geplant.

Wir danken allen UnterstützerInnen, Mitfrauen und Tempeldienerinnen für ihren tollen Einsatz und ihre Hingabe an die Göttin.

Auf ein gesegnetes, heilsames und vernetzendes Jahr 2017.